

Kapelle im Kloster der Herz-Jesu-Missionare (Innsbruck)

Dieser Raum wird von der Künstlerin, Sr. Nicole Oblinger von den Dillinger Franziskanerinnen, als "HERZ-Raum mit zwei Kammern" verstanden, Energieorte mit verschiedenen Funktionen: der Gemeinderaum zur Feier der Eucharistie, hinter der Trennwand die Anbetungszone, die zur persönlichen stillen Anbetung einladen soll und damit zur Kraftquelle für den Beter wird.

HERZ-Raum:

Für jede religiöse Gemeinschaft ist die Kapelle Mittelpunkt des Hauses. Die Deckenstruktur mit den drei Querbalken hat die Idee "HERZ-Raum" unterstützt: in rot gestrichen, sind die Balken gleichsam drei Schlagadern, die sich von oben in die vier Rotbänder der Fenster ergießen. Nach christlicher Symbolsprache deutet die Zahl drei immer auf Dreifaltigkeit, die Zahl vier auf das Irdische hin.

Wie in den Fenstern die Bleiruten, so durchziehen die roten Adern alle Wände im Gemeinderaum, alles Zeichen für Vernetzung, für den durchpulsten HERZ-Raum.

Boden:

Ein tiefer gelegtes Band aus Rosso Verona umfließt die Solnhofer Platten aus dem schwäbisch-fränkischen Jura. So scheint der Boden zu schweben.

Fenster:

Sie wollen vier Anrufungen aus der Herz-Jesu-Litanei nahe bringen (hinten beginnend):

- 1. Gottessohn - Jesus - Menschensohn*
- 2. Jesus reich an Erbarmen*
- 3. Herz Jesu voll Güte und Liebe*
- 4. Quelle und Fülle allen Lebens*

Diese Auswahl ist auf das Leben und Wirken Jesu bezogen - es sind Anrufungen und Bitten zugleich.

Altar:

Ein aus rotem Marmor auf vier Säulen stehender Altar als Tisch des Brotes, der das Zentrum des Gesamtraumes bildet und von seiner Funktion her Mitte der Gemeinde ist und durch die Salbung Christus selbst symbolisiert.

Altarbild:

Das Kreuz stößt wie ein Keil in die Erde; der harte Fels bekommt Risse; der Bereich des Todes wird zerbrochen.

Im Zentrum des Bildes der Gekreuzigte, Verklärte und Auferstandene. Von ihm geht ein Licht aus, das die beiden Figuren links vom Kreuz – Maria und Johannes – berührt. Der Querbalken des Kreuzes hat sich verwandelt in einen Kreis, Symbol der Perfektion und Unendlichkeit.

Die Macht der Liebe hat gewonnen. Das Leben hat gesiegt: das Kreuz trägt Blätter, wird zum Stamm des Lebens.

Die Verwandlung vom Tod zum Leben, vom Dunkel ins Licht.

Der gekreuzigte, verklärte und auferstandene Christus ist unaufdringlich und doch präsent. Er ist einfach da für uns und wird es immer sein.

Ambo:

Der zweisäulige Tisch des Wortes deutet auf das Alte und Neue Testament hin, auf denen die christliche Verkündigung basiert.

Kreuzweg:

Ein rotes Band waagrecht unter dem Kreuzweg und verbindet die einzelnen Tafeln auf dem Weg nach vorn zu Kreuz und Auferstehung im Hauptbild.

"Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit".

Die Kreuzwegtafeln aus der früheren Kapelle wurden bewusst miteinbezogen um so Altes mit Neuem zu verbinden und auch einen Identifikationspunkt für Ehemalige zu schaffen.

Rückwand:

Sie veranschaulicht die Menschwerdung Jesu mit Verkündigung und Anbetung des Kindes. Wer gut hinsieht, entdeckt neben den drei Königen auch Mose kniend vor Dornbusch und Kind. ER, der damals sagte "Ich bin der ICH-BIN-DA", dieser Gott ist hier Kind geworden.

Und wer noch genauer hinschaut, entdeckt links an der Eingangstüre eine Figur, die - aus der Distanz - schaut... - Ob er/sie zum Knien kommt? Zur Anbetung?

Anbetungsraum:

Hier erscheinen die Adern in weiß und gelb, steigern sich im Tabernakel in plastisches Gold; die Wandnische - als Herzwunde den Tabernakel bergend - strahlt ebenfalls weiß. Weiß, gelb, gold, himmelblau - irdische Zeichen für die himmlische Herrlichkeit!